

## JENS NIELSEN

### 1 TAG LANG ALLES FALSCH MACHEN

Ein erzähltes Manifest von und mit Jens Nielsen



Theaterraum, Arbeitsgewand und vor allem Humor: tiefschwarz. Jens Nielsen macht Theater für das Kind in uns. Mit liebenswürdiger Umständlichkeit enttarnt er unsere Realität als fragiles Konstrukt, dessen Funktionieren von einer Endlosreihe willkürlicher und jederzeit kündbarer Verabredungen abhängt. Was wäre wenn...?

Nach „Alles wird wie niemand will“ und „Die Uhr im Bauch“ baut Jens Nielsen in „1 Tag lang alles falsch machen“ seine Textperformance zu einem erzählten Manifest aus. In seinem dritten Soloprogramm entwickelt der gebürtige Aarauer die Figur eines Mannes, der genug hat. Genug von Misserfolgen, genug von Pannen, genug von all den Dingen, die im Alltag nicht so laufen, wie er es sich wünscht und vorstellt.

Als Ausweg aus dieser enttäuschenden Befindlichkeit erdenkt sich der Mann trotzig eine Gegenstrategie. Um der Frustration des ständigen Misslingens zu entgehen, sucht er neu den Misserfolg. Er plant seine Handlungen so, dass sie mit Sicherheit schief laufen werden.



„Wo läuft etwas richtig  
 Das ist was ich frage  
 Und ich sage  
 Nirgends  
 Schief läuft alles  
 Wo man nur hinzukommt oder hinschaut läuft es schief  
 Und davon habe ich genug

Und deshalb mach ich neu  
 Ich mache anders Doppelpunkt  
 Schief von vorn herein  
 Schief als Wille und Entschluss  
 Falsch als Plan und Absicht  
 Mein neues Elixier heisst Falschmachen  
 Fragen?“

Muss der Versuch, das Leben auf so absurde Art zu meistern am Ende scheitern? Oder doch nicht?

„ Das ist einsame Klasse.“ *P.S., 14. Mai 2009*

Länge: 75 Minuten ohne Pause  
 Text und Spiel: Jens Nielsen  
 Licht: Michael Omlin

## PRESSESTIMMEN

### 1 TAG LANG ALLES FALSCH MACHEN

„Jens Nielsen kann sich nicht nur aberwitzige Handlungsstränge ausdenken, sondern diese auch wahnwitzig auf die Bühne bringen. Fesselnd.“ **P.S., 14. Mai 2009**

„Das ist einsame Klasse.“ **P.S., 14. Mai 2009**

„Streng genommen ist „1 Tag lang alles falsch machen“ die Nachdarstellung des Auslösers und der Entwicklung einer ausgewachsenen Psychose, aber als Bühnenperformance zum Schreien komisch.“ **P.S., 14. Mai 2009**

### DIE UHR IM BAUCH

„Humor jenseits von Plititüden.“ **Der Blick, 26.10.2007**

„Eine ausgesprochen komische Performance.“ **NZZ, 26.10.2007**

### ALLES WIRD WIE NIEMAND WILL

„Tragikkomik vermischt mit Dada, groteske Szenen sind Programm, so als würde man ein Bild von Salvador Dalí beschreiben. Eindeutig surreal. Die Stärke Niensens ist, solche Bilder in den Hirnen seiner Zuschauer entstehen zu lassen. Der gelernte Schauspieler braucht dazu minimale Mimik und pointierte Gestik, ein paar symbolhafte Gegenstände und lässt die Zeit, die zwischen dem aussprechen und dem Ankommen in den Köpfen verstreicht, schier endlos sich dehnen.“ **Wiler Zeitung, 24.11.08**

„Sein Programm gehört zu einer selten gesehenen Art skurrilem Theater. Eine kecke Mischung von Schauspielkunst, Poetry-Slam und Sinnhaftigkeit entbehrendem Dadaismus. Wo kein Sinn ist, ist Unterhaltung.“ **Wiler Zeitung, 24.11.2008**

„Dass zu seinen liebsten Momenten im Theater die abrupten Wechsel der Reaktionen des Publikums gehören, ist bei Niensens Auftritt in der Kellerbühne sichtlich spürbar. Vom Lachen zur plötzlichen Stille, von der heiteren Entspannung zur Verblüffung, von der Freude zur Melancholie: Dem brüskten Wechsel in seinen sonderbaren Geschichten hat sich der Dramatiker verpflichtet – was verdient mit anhaltendem Applaus honoriert wird.“ **St. Galler Tagblatt, 31. 10.2008**

„Jens Nielsen zieht sein Publikum mit witzigen, poetischen und tief sinnigen Metaphern in den Bann und lässt sie nur ungern wieder los. Sein Programm lebt von einem ihm eigenen Humor.“ **Limmattaler, 19.01.2009**

## VITA

Geboren 1966 in Aarau  
 Schauspielausbildung an der Schauspiel Schule Zürich  
 Gründung der Theatergruppe DIE ENGELMASCHINE mit Aglaja Veteranyi  
 Gemeinsame Auftritte mit Theater Projekten und Performances 1996 – 2001  
 Lebt heute als freier Schauspieler und Autor in Zürich  
 Seit 2007 Autor der Theaterformation *Trainingslager*

### Solo Programme

Im Repertoire

- **Alles wird wie niemand will.** Ein Text Performance Abend. Zürich und Tournee ab 2007  
 Buchpublikation des Textes in der Reihe *Spoken Script*. Der gesunde Menschenversand Luzern 2009
- **Die Uhr im Bauch.** Eine Erzählperformance. Zürich und Tournee ab 2008
- **1 Tag lang alles falsch machen.** Ein erzähltes Manifest. Uraufführung Zürich Mai 2009

### Theaterstücke

- **Max am Rand.** Werkstatt Aufführung Basel 2003. Regie Ursina Greuel
- **Vom Himmel fallen oder von den Bäumen.** 2005. Zur Bühnen Uraufführung frei
- **Endidyll.** Uraufführung Zürich 2007. Regie Antje Thoms
- **Tag der Dachse.** Uraufführung Zürich Mai 2008. Regie Antje Thoms
- **Die Erbsenfrau.** Uraufführung Zürich April 2009. Regie Antje Thoms
- **Der Vulkan.** Uraufführung Aarau Oktober 2009. Regie Katarina Gaub
- **2010 - Die Rückkehr der Bümpliz.** In Arbeit. Uraufführung Zürich Mai 2010. Regie Antje Thoms

### Hörspiel

Hörspielfassungen der Stücke **Max am Rand** (2003) **Vom Himmel fallen oder von den Bäumen** (2005) **Endidyll** (2007) **Die Uhr im Bauch** (2008) produziert und gesendet bei SR DRS II

- **Immer stimmt das dann plötzlich.** DRS II 2008. Regie Claude P. Salmony
- **Trio (Arbeitstitel).** In Arbeit. DRS II 2009. Regie Claude P. Salmony

### Preise und Stipendien

- **Dramenprozessor.** 2003 / 04
- **Arbeitsstipendium im Wohnatelier des Kantons Zürich in Berlin.** Herbst 2006
- **Arbeitsstipendium im Kunstraum Syltquelle auf Sylt.** Winter 2007 / 08
- **Pro Argovia Artist.** 2009 / 2010